

OZ LESERBRIEF

Einheimische Gastgeber verlieren Einnahmen

Zum Beitrag „Scharmberg rechnet mit Kritikern ab“ (OZ vom 9. Oktober):

Der Borner Bürgermeister kann sich und Anderen die touristische Zukunft der gesamten Urlaubsregion Fischland-Darß-Zingst schönrechnen! Dabei ignoriert er lässig die allgemeine Expertenmeinung, dass der Markt an Ferienwohnungen in der Urlaubsregion – zumindest außerhalb der Hochsaison – bereits gesättigt ist. Zusätzliche Ferienwohnungen würden den vorhandenen nur leere Gästebetten bescheren. Die Anzahl der Touristen in der Region würde sich – außerhalb der Hochsaison – kaum erhöhen. Vielmehr würden aus dem „Verdrängungswettbewerb“ zwi-

schen Alt und Neu die neuen, besser ausgestatteten Ferienwohnungen (überwiegend auswärtiger Kapitalanleger) als Gewinner hervorgehen. Der Region wäre damit nicht geholfen! Die einheimischen Gastgeber würden erhebliche Einnahmen verlieren und die attraktiven Orte würden „zugebaut“ und auf Dauer beschädigt werden! Vielleicht sollte der stets rührige Borner Bürgermeister demnächst auf seine abenteuerlichen statistischen Regionalstudien verzichten und – gemeinsam mit „seiner“ Mehrheit in der Gemeindevertretung – darüber nachdenken, ob und wie die derzeitigen Borner Gastgeber unterstützt werden können, ihre Ferienwohnungen komfortabler und marktgerechter auszustatten.

Fred Hagemeyer, Berlin